



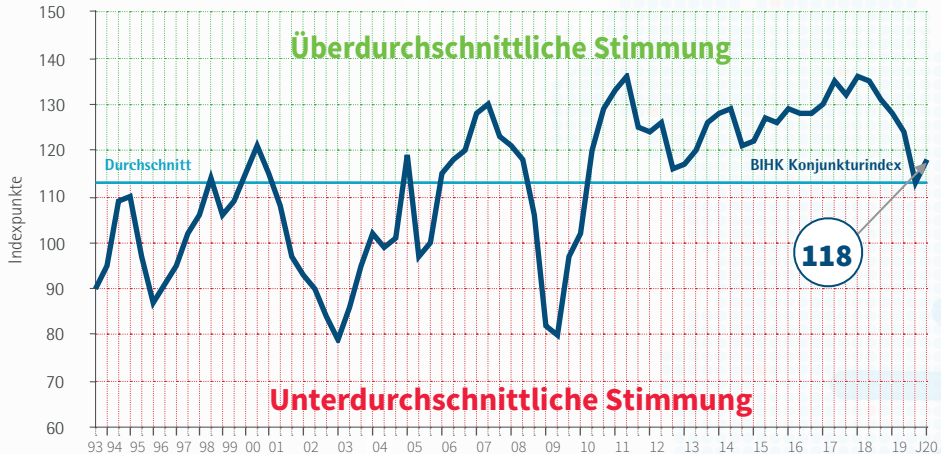
Pressekonferenz

BIHK-Konjunkturumfrage Jahresbeginn 2020



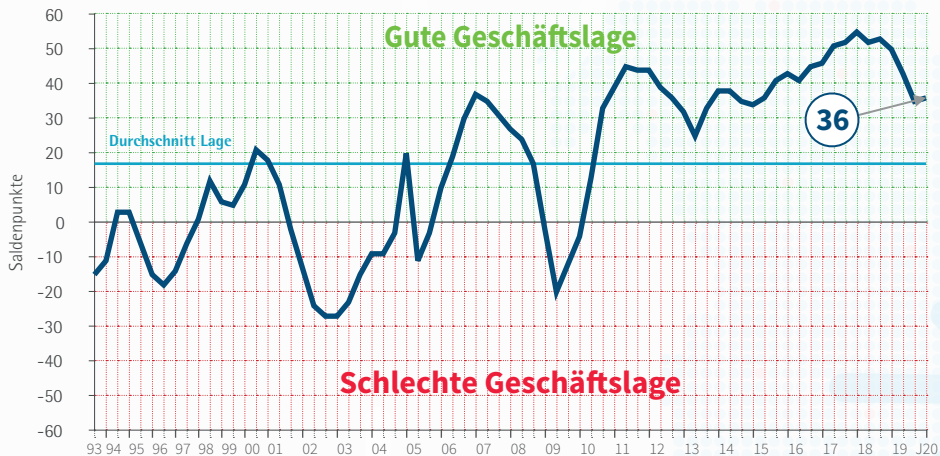
Verhaltener und gespaltener Start ins Jahr

BIHK-Konjunkturindex: Geometrisches Mittel der Lage- und Erwartungssalden



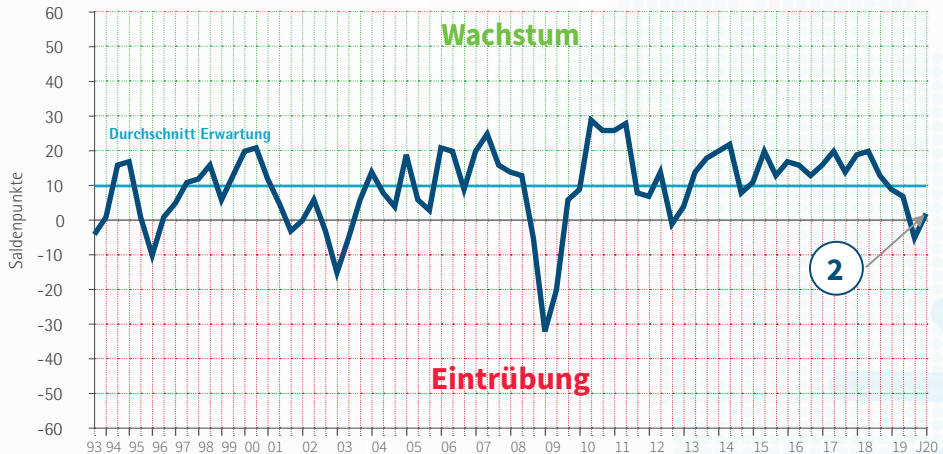
Geschäftslage ist nicht weiter gesunken

Saldo der Anteile guter und schlechter Lageurteile



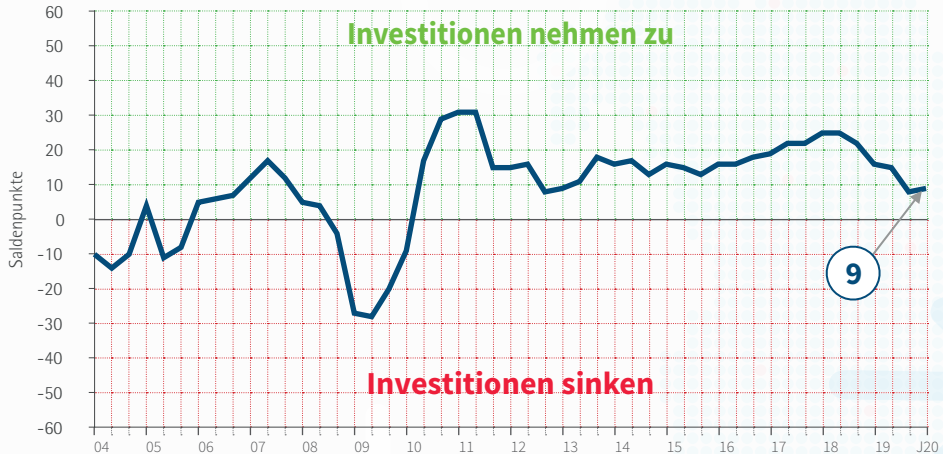
Erwartungen bleiben schwach: Schlechtester Start ins Jahr seit 2013

Saldo der Anteile aus besserer und schlechterer Geschäftsentwicklung



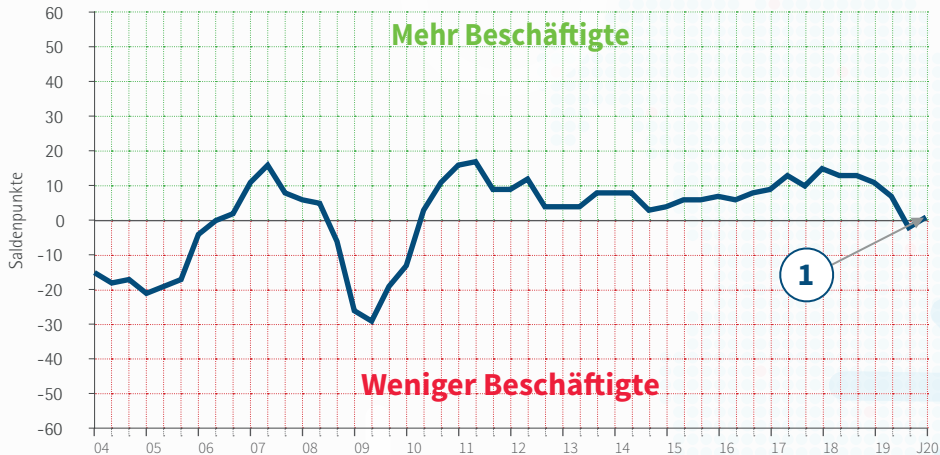
Investitionsflaute hält an

Saldo der Anteile aus mehr und weniger Investitionen

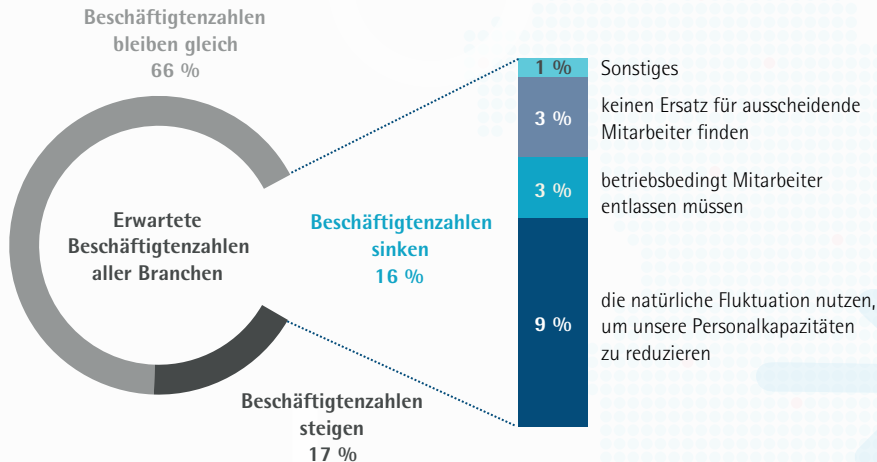


Arbeitsmarkt bleibt robust, Jobboom ist jedoch zu Ende

Saldo der Anteile aus mehr und weniger Beschäftigte



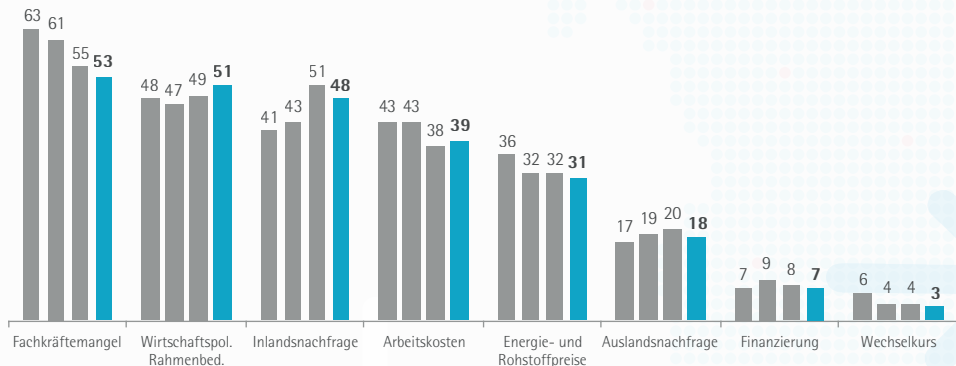
Am häufigsten nutzen die Unternehmen die natürliche Fluktuation zum Stellenabbau



Fehlende Fachkräfte, wirtschaftspolitische Risiken und schwache Nachfrage bremsen das Wachstum

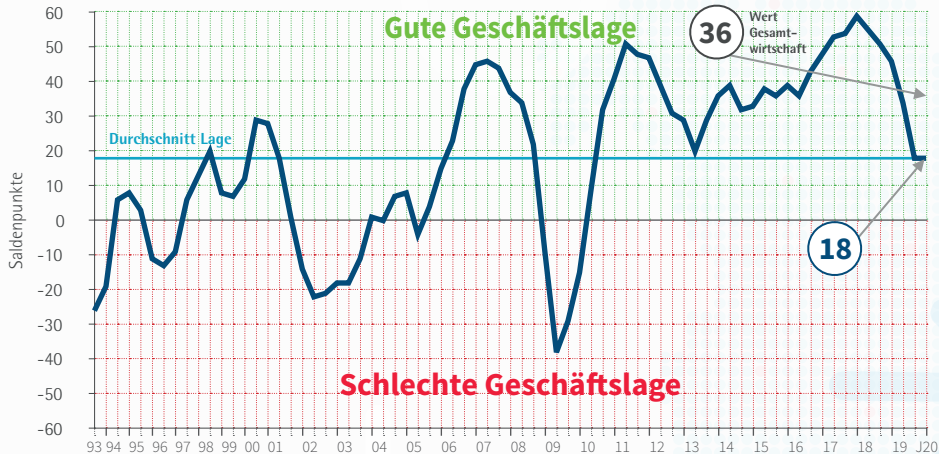
Wo sehen die bayerischen Unternehmen die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten?

Mehrfachantworten möglich, in %, Jahresbeginn 2019, Frühjahr 2019, Herbst 2019, Jahresbeginn 2020 (von li nach re)



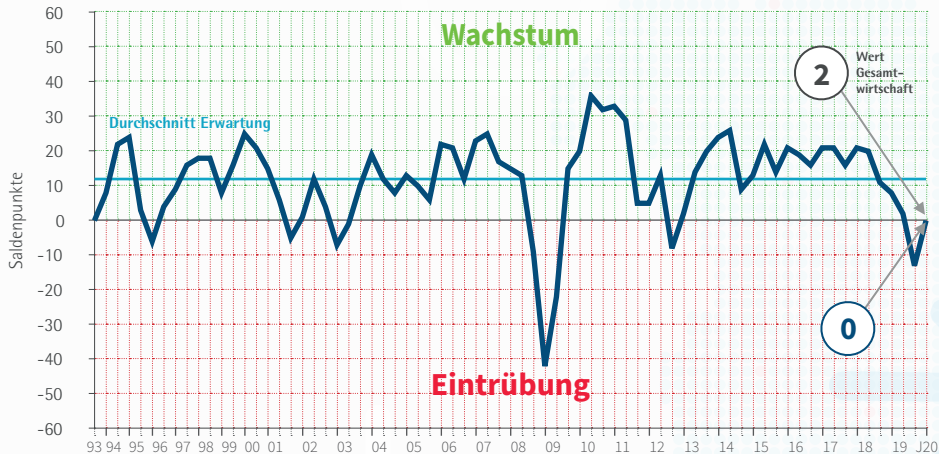
Industrie weiter unter Druck

Saldo aus besser/schlechter bzw. gestiegen/gesunkenen Meldungen



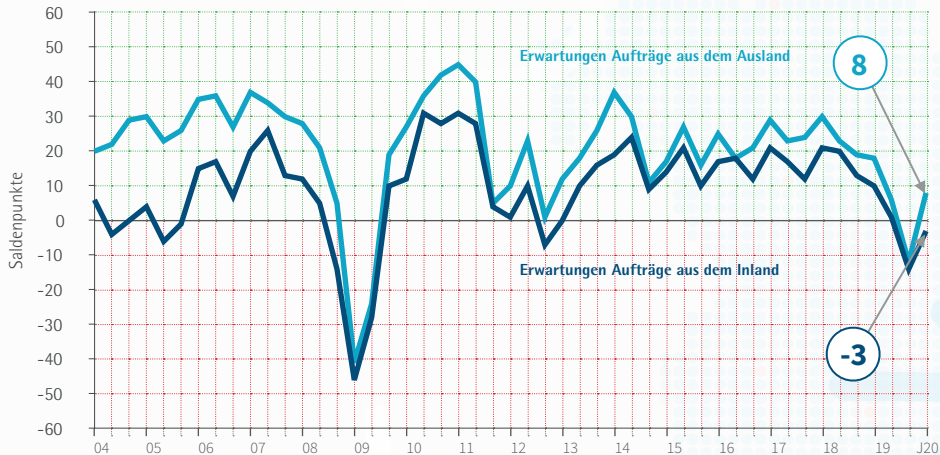
Industrieflaute setzt sich in den kommenden zwölf Monaten fort

Saldo aus besser/schlechter bzw. gestiegen/gesunkenen Meldungen



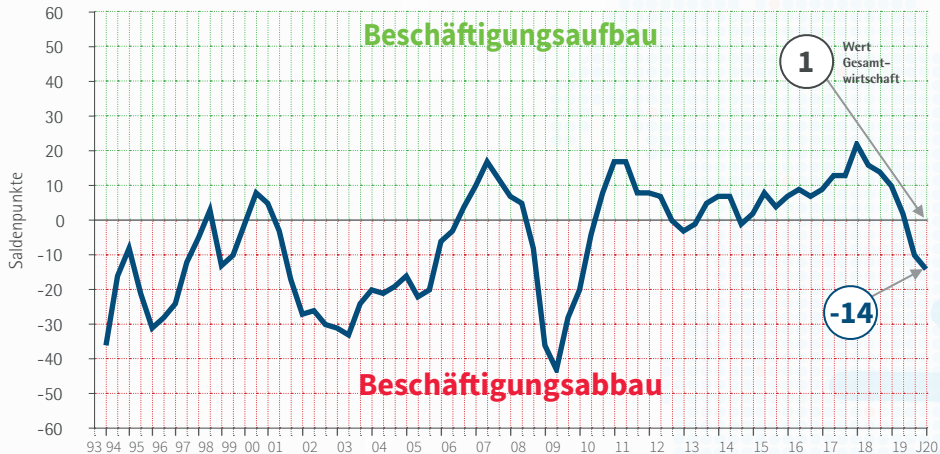
Industrie setzt auf Belebung des Auslandsgeschäfts, Inlandsgeschäft bleibt schwach

Saldo aus erwarteten steigenden und sinkenden Auftragsvolumen

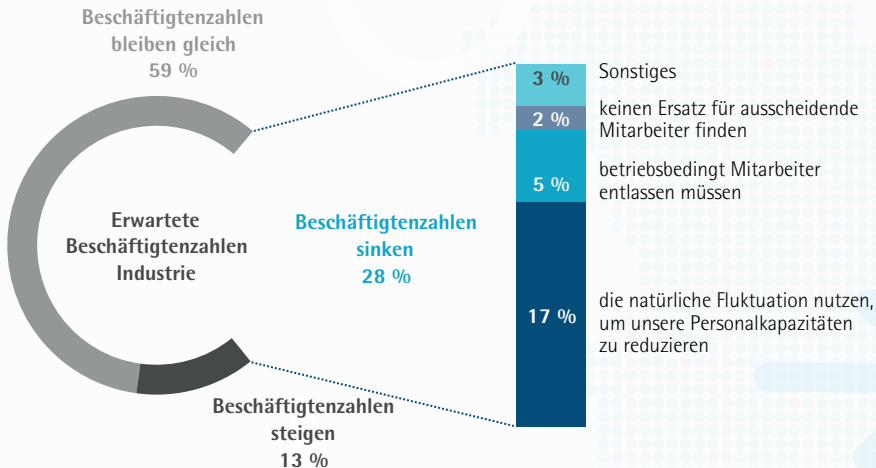


Industrie baut weitere Stellen ab

Saldo aus Beschäftigungsauf- und abbau



17 % der Industriebetriebe bauen durch natürliche Fluktuation Stellen ab



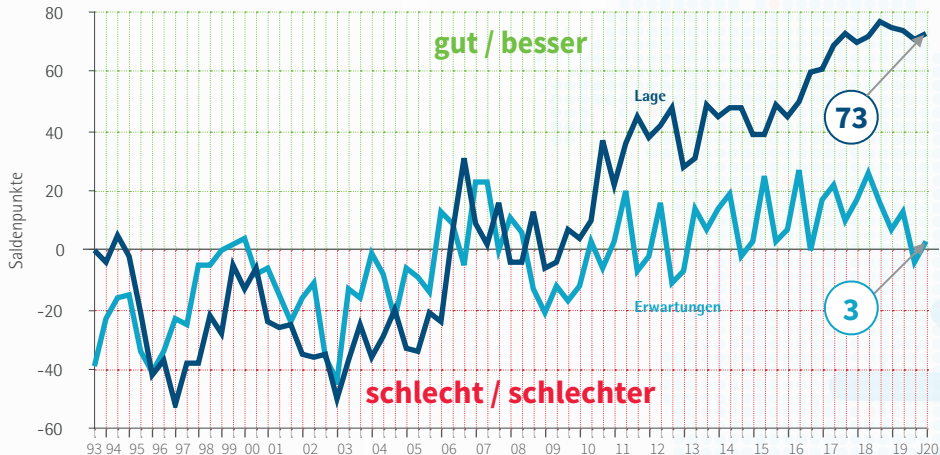
Industrie hält sich beim Investieren weiter zurück

Saldo aus gestiegen/gesunkenen Meldungen



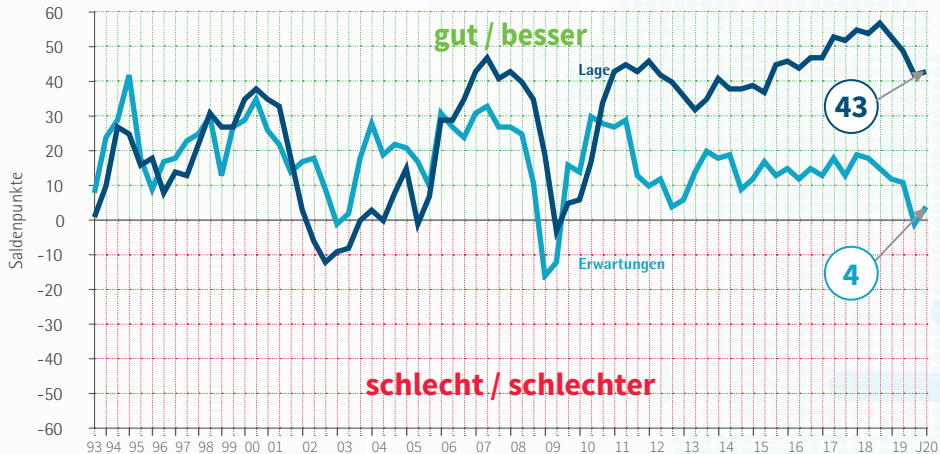
Baubranche läuft dank Wohnungsbau weiterhin sehr gut

Saldo aus gut/schlecht bzw. besser/schlechter Meldungen



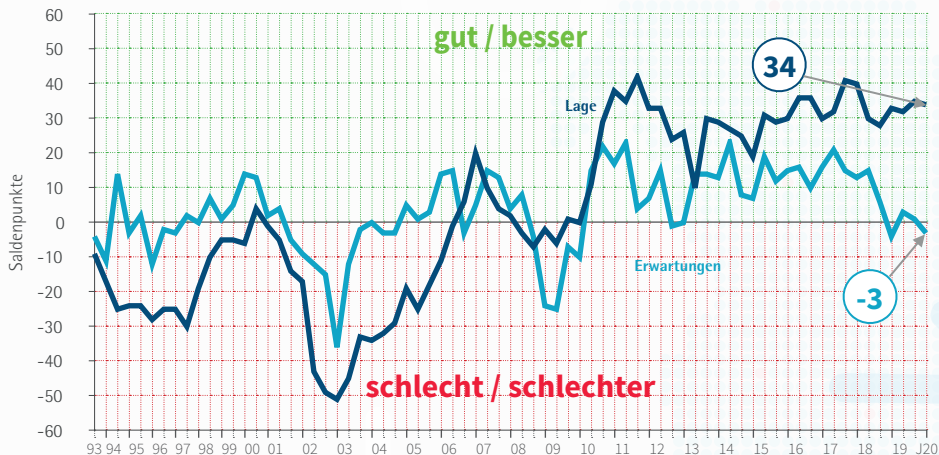
Dienstleister ohne Auftrieb

Saldo aus gut/schlecht bzw. besser/schlechter Meldungen



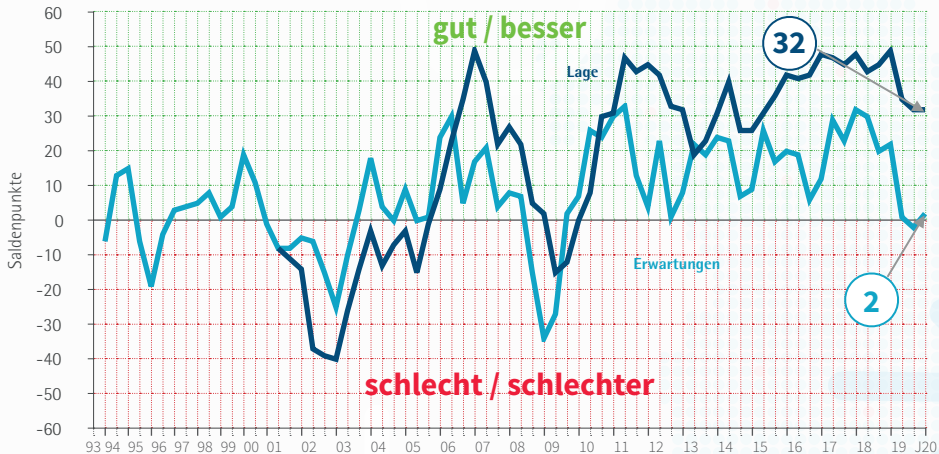
Privater Konsum ist stark, aber Einzelhändler ohne Zuversicht

Saldo aus gut/schlecht bzw. besser/schlechter Meldungen



Großhandel setzt nicht auf baldige Belebung

Saldo aus gut/schlecht bzw. besser/schlechter Meldungen



1. Gesamtsteuerbelastung für Unternehmen einschließlich Gewerbesteuer von derzeit über 30 Prozent auf international übliches Niveau von 25 Prozent senken
2. Personengesellschaften Recht einräumen, wie Kapitalgesellschaften besteuert zu werden
3. Realitätsnahe und deutlich kürzere Abschreibungszeiträume für Anschaffung von Hard- und Software
4. Verlässlicher und wettbewerbsfähiger Industriestrompreis von nicht mehr als 40 Euro je Megawattstunde

Deutsche Industrieunternehmen zahlen EU-weit die höchsten Strompreise

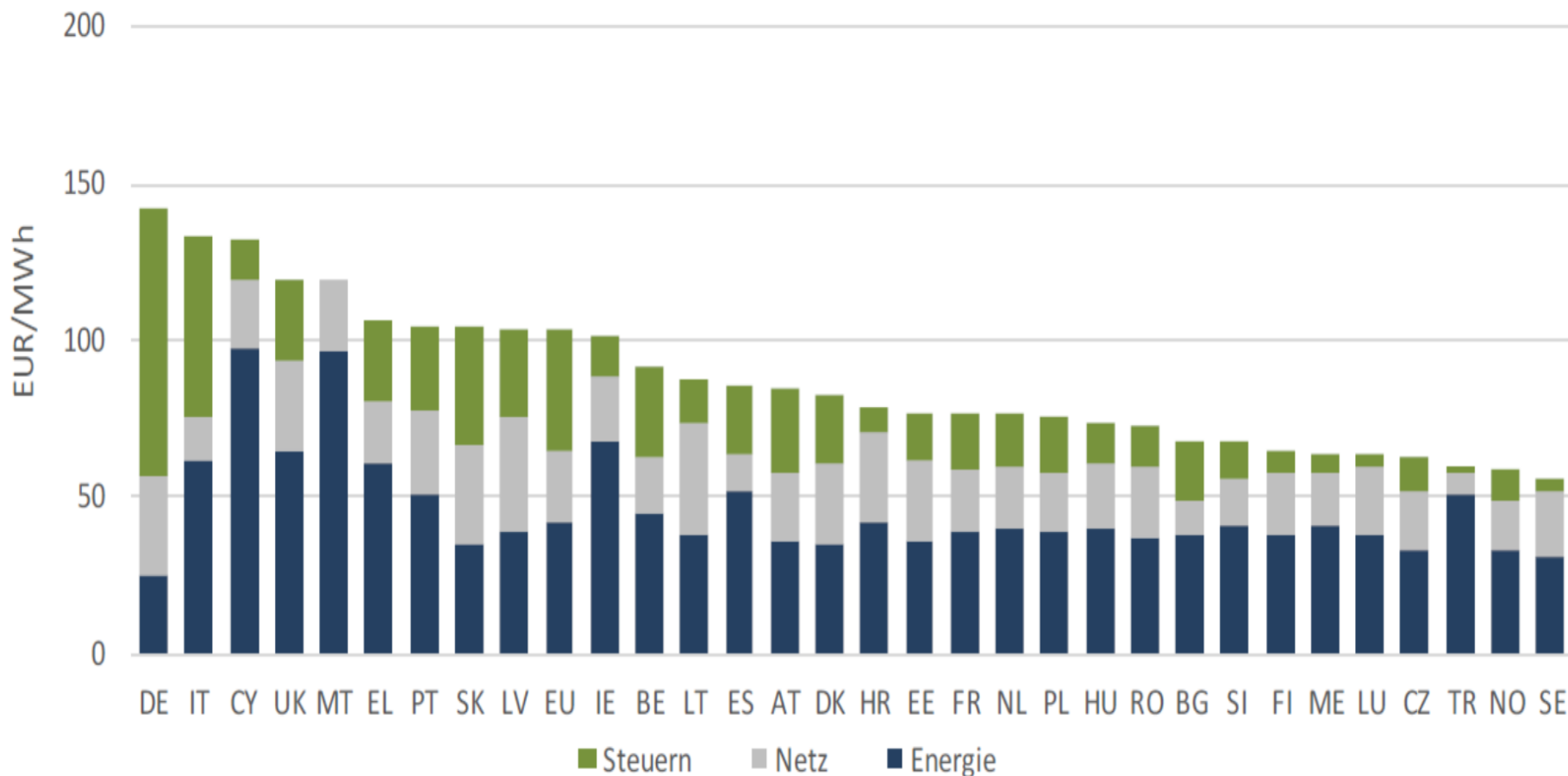


Abbildung 3 – Industriestrompreise im Jahr 2017 – Quelle: interne Datenerhebung der GD ENER